



Medienkonferenz «Willkommen in Bern - Sozialhilfe und Schulangebote für Geflüchtete»
vom Donnerstag, 21. April 2022

REFERAT VON LUZIA ANNEN, LEITERIN SCHULAMT DER STADT BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Medienschaffende

Liebe Franziska, liebe Claudia

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es freut mich, hier nun den Fokus auf das Schulangebot für ukrainische Familien zu richten und Ihnen das Vorgehen für die Einschulung der schutzsuchenden Schulkinder in der Stadt Bern zu erläutern. Uns ist es ein Anliegen, dass wir dem Recht der Kinder auf Schule rasch nachkommen und über die Einschulung – neben dem Deutschunterricht und weiterer Bildung – insbesondere auch eine Tagesstruktur und den Kontakt zu anderen Kindern bieten können. Seitens des Schulamts der Stadt Bern bezieht sich das Angebot auf die Kinder der Volksschule, das heisst, alle Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse.

Den Ablauf für die Einschulung, den ich Ihnen hier schildere, ist nicht neu oder spezifisch, sondern gilt für alle zugezogenen Kinder, die kein Deutsch sprechen. Speziell ist die grosse Anzahl an Kindern und der Grund, weshalb die ukrainischen Kinder zu uns gekommen sind – dies verbunden mit ihren je individuellen Geschichten. Wir geben unser Bestes, dass wir für alle Kinder eine geeignete Lösung finden können.

Der Regelablauf sieht für die Kinder und Jugendlichen wie folgt aus:

- Ukrainische Schutzsuchende sowie ihre Gastfamilien, die in der Stadt Bern wohnen, können sich beim Schulamt melden oder das online verfügbare Formular der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion ausfüllen und dem städtischen Schulamt zustellen.
- Schüler*innen, die bereits deutsch sprechen oder im Kindergartenalter sind, werden direkt in die Regelklassen integriert.

- Die weiteren Familien laden wir zu einem Gespräch ein. Sie bekommen auf diese Weise einen ersten Einblick in unser Schulsystem. Wir können so die Sprachkenntnisse abschätzen und informieren, wie die Einschulung vor sich geht. Das Vorgehen mit den persönlichen Gesprächen erachten wir für die Familien wie auch für eine gute Zuteilung als sehr wertvoll.
- Schüler*innen ohne Deutschkenntnisse besuchen in der Regel zuerst einen Intensivkurs (IK). Während 10 bis 20 Wochen lernen die Kinder auf diese Weise intensiv Deutsch. Als Vorbereitung auf die Regelklasse umfasst die Stundentafel mit den wöchentlich 24 Lektionen neben Deutsch auch Fächer wie Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft, Sport, Gestalten und Musik.

Diese sogenannten IK's befinden sich an mittlerweile sechs Standorten in der Stadt Bern. Bereits vor dem Ukrainekrieg haben wir vier Intensivkurse in der Stadt Bern an den Standorten Steigerhubel, Spitalacker sowie Tscharnergut A & B geführt. Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir zwei weitere Standorte in den Schulhäusern Spitalacker B und Wylergut eröffnet. Das Vorgehen via Intensivkurse in die Regelklassen ist bei uns der übliche Weg und wird für sämtliche neu ankommenden, fremdsprachigen Kinder in der Stadt Bern angewendet.

Neu ist die Kadenz an IK-Eröffnungen und somit die Personal- und Raumsuche, die uns fordert. Drei weitere Standorte sind in Planung, zwei zusätzliche Standorte bereits bewilligt. Diese neu eröffneten IK's besuchen ausschliesslich Kinder aus der Ukraine.

Bis vor den Frühlingsferien haben wir ohne längere Wartezeit 32 Kinder in einen Intensivkurs Deutsch eingeteilt und 30 weitere Kinder starten nach den Frühlingsferien. Zudem konnten 17 Kinder direkt eingeschult werden. Aktuell sind rund 24 pendente Anmeldungen bei uns in Bearbeitung. Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen suchen wir in Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung und der Heilpädagogischen Schule nach geeigneten Lösungen.

Aufgrund vieler Anfragen bitten wir hier um etwas Geduld. Wie sich die Anfragen entwickeln, wissen wir alle nicht genau. Wir sind laufend dabei, die Prozesse zu optimieren, auch personell gezielt Schwerpunkte zu setzen und möglichst vorausschauend zu planen.

Wichtig bleibt: Wir können nur Schulkinder für den Schulbesuch zuweisen, die zurzeit in der Stadt Bern wohnen und die sich mit dem Formular beim Schulamt angemeldet haben. Und wir setzen alles daran, dass die Kinder eine gute Form des Ankommens in unseren Schulen erleben dürfen.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen im Anschluss gern zur Verfügung. Bei Fragen zu den Intensivkursen kann Ihnen auch Frau Rita Schüpbach, Fachspezialistin Integration & Sprachförderung, detailliert Auskunft geben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!